

Ein Überwinterungsversuch des Löfflers (*Platalea leucorodia*) am Neusiedler See

Von Bernd Leisler, Wien

Im Zuge planmäßiger Winterbeobachtungen im Seewinkel war es mir möglich, im Winter 1960/61 einen Überwinterungsversuch von Löfflern zu verfolgen.

Anlässlich dreier kurzer Aufenthalte in St. Andrä (30. Oktober bis 1. November 1960, 21. bis 22. Dezember 1960 und 13. bis 15. Jänner 1961) beobachtete ich Löffler am 30. Oktober 1960 (fünf juvenile Exemplare am St.-Andräer Zicksee), am 31. Oktober 1960 (vier juvenile Exemplare auf der kleinen Schilfinsel inmitten des Zicksees) und am 1. November 1960 (wiederum fünf Exemplare ebenda).

Am 21. Dezember 1960 stellte ich drei mit Graureihern vergesellschaftete Löffler und etwas später ein einzelnes Exemplar wiederum am Zicksee fest und konnte drei Exemplare auch am 22. Dezember 1960 bei der Nahrungssuche am Nordufer des Sees längs des Schilfgürtels beobachten, wo sie auch ihren Schlafplatz hatten. Das Wetter war ab Mitte Dezember ausgesprochen mild. Die Tagebuchaufzeichnungen für den 21. bis 22. Dezember 1960: „Sonnig, warm, Temperaturen nie unter 0° C.“ Mitte Jänner notierte ich zwei juvenile Exemplare am 13. Jänner wiederum am Zicksee, als ich sie am späten Nachmittag zusammen mit einem Graureiher aus dem zur Wörtenlacke führenden Kanal, unmittelbar hinter der Schleuse des Sees, hochmachte.

Das letzte Datum stammt vom 14. Jänner, als ich wohl dieselben zwei Jungvögel bei der Rosalienkapelle beobachtete. Zu diesem Zeitpunkt hatten sich die Wetterverhältnisse völlig geändert. Für diesen Zeitraum notierte ich „Kalt, Frühtemperaturen —8° C, tagsüber Erwärmung auf —3 bis —5° C, windig; am 13. Jänner Gansllacke, Lange Lacke, Wörtenlacke total vereist, Zicksee vereist, nur noch drei offene Stellen (Grundwasserquellen), an denen sich Stock- und Krickenten, Gänse- und Zwergsäger sammelten. Am 14. Jänner aber auch der Zicksee total vereist.“

Die Löffler waren also offensichtlich von den bevorzugten Stellen am St.-Andräer Zicksee (Nordufer und Schilfinsel), die ihnen recht günstige Ernährungsmöglichkeiten boten, da der See jährlich Ende Oktober, Anfang November zur Erleichterung des Ausfischens zum Teil abgelassen wird, in den Kanal, der vom Zicksee zur Wörtenlacke führt, übersiedelt, der bis Mitte Jänner trotz anhaltenden starken Frostes noch nicht zugefroren war (und auch nur ausnahmsweise zufriert).

Dies ist wohl mehr eine Folge des ausgezeichneten Windschutzes als der herrschenden Wasserströmung. Neben diesem Faktor war es wahr-

scheinlich auch der außerordentliche Fischreichtum dieses Kanals, der ein so langes Verweilen dieser zwei Nachzügler ermöglicht hatte. Bei allen beobachteten Vögeln handelt es sich nach den schwarzen Handschwingspitzen offensichtlich um Jungvögel und wohl auch immer um dieselben Exemplare.

Neusiedler-See-Löffler sind ausgesprochene Zugvögel. Beringte wurden bisher aus Sizilien, Tunesien, Griechenland, Ägypten und aus der Sahara zurückgemeldet (Bauer & Glutz 1966). Um so bemerkenswerter erscheint der mitgeteilte Überwinterungsversuch, der wohl eine Ausnahme für das Neusiedler-See-Gebiet mit seinem ausgesprochen subkontinentalen Klima darstellt. Nach v. Oordt in Bannerman und Kist & Voous 1962 (zit. nach Bauer & Glutz 1966) kommen dagegen in Holland gelegentlich Überwinterungsversuche vor, wahrscheinlich begünstigt durch das mildere atlantische Klima. Auch in der Phänologie zeigen sich Unterschiede. Bauer & Glutz (l. c.) äußern sich dazu wie folgt: „An den niederländischen Brutplätzen treffen die Löffler ausnahmsweise schon in der zweiten Hälfte Februar, meist Ende März, verspätete bis Mai ein. ... Der Abzug erfolgt im August, vor allem aber im September; Nachzügler werden noch im Oktober und November beobachtet.“ Für den Neusiedler See wird dagegen die Ankunft der ersten mit den ersten Apriltagen angegeben, als Ausnahme wird eine Beobachtung von Seitz (14. März 1940) aus Bauer, Freundl & Lugitsch 1955, zitiert. Allerdings stellt dieses Datum nach meinen Beobachtungen aus den letzten Jahren durchaus keine Ausnahme dar. Die Ankunft der Erstankömmlinge am Neusiedler See dürfte regelmäßig in die zweite Märzhälfte fallen.

Literatur

Bauer, K., H. Freundl & R. Lugitsch (1955): Weitere Beiträge zur Kenntnis der Vogelwelt des Neusiedler-See-Gebietes. Wiss. Arb. Burgenland 7, 123 pp.

Bauer, K. & U. Glutz v. Blotzheim (1966): Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Band 1. Frankfurt am Main, 483 pp.

Anschrift des Verfassers:

Cand. phil. Bernd Leisler, Messerschmidgasse 31, A-1180 Wien